

F 57291

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1. November 1947



5

Blatt 1279

=====
Feierliche Grundsteinlegung für das Denkmal der Naziopfer
=====
auf dem Zentralfriedhof
=====

Heute vormittags fand auf dem Wiener Zentralfriedhof die feierliche Grundsteinlegung zu einem großen Denkmal statt, das die Stadt Wien für die Opfer des Faschismus nach einem Entwurf von Prof. Cremer errichten wird. Der Platz, auf dem Abordnungen der politischen Parteien und der Jugendorganisationen Aufstellung genommen hatten, war von einem dichten Fahnenwall umgeben. Außer den Angehörigen der Opfer waren hunderte von Menschen erschienen, die an diesem feierlichen Akt teilnahmen. In Vertretung des Bundeskanzlers, der aus Gesundheitsrücksichten der Grundsteinlegung fernbleiben mußte, war Bundesminister Dr. Hurdes erschienen. Unter den Ehrengästen befanden sich ferner Bundesminister Dr.h.c. Heinl, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Speiser und die Stadträte Albrecht, Flödl, Honay, Novy, Rohrhofer und Sigmund. Der Bläserchor der Wiener Staatsoper brachte eine Trauerfanfare zum Vortrag, worauf Bürgermeister Körner die Rednertribüne betrat.

Der Bürgermeister, der schon die ganze Woche unpäßlich war und auf ärztliches Anraten das Haus nicht verlassen sollte, ließ es sich nicht nehmen, der Feier beizuwohnen und die Gedenkrede zu halten. Schon nach den einleitenden Worten war zu bemerken, daß er fieberte. In seiner Rede bezeichnete der Bürgermeister das Denkmal als ein sichtbares Zeichen des Gedenkens an die Opfer der faschistischen Gewalttaten. Die Gemeinde brachte es als ihre Pflicht, durch dieses Denkmal eine kleine Dankeschuld jenen Helden abzustatten, die sich gegen

die Gewaltherrschaft des Faschismus aufgelehnt hatten und dies mit ihrem Leben büßen mußten. Bürgermeister Körner konnte seine Rede nicht beenden, da er von einem heftigen Unwohlsein befallen wurde. Vizebürgermeister Speiser geleitete ihn zum Grundstein und sprach in seinem Namen folgendes: "Zu Ehren der Opfer des Faschismus und zur Eröffnung der Arbeit für dieses Denkmal, das ihnen die Stadt Wien auf diesem großen schönen Platz setzt, wird der Herr Bürgermeister nun den Grundstein legen. Drei große Figuren werden für diese Opfer in den kommenden Zeiten Zeugnis geben und sie versinnbildlichen. Das Wiener Volk und das ganze Volk von Österreich wird den Familienmitgliedern der unvergeßlichen Toten zur Seite stehen!" Bürgermeister Körner vollführte sodann auf dem Sockel des Grundsteines drei Hammerschläge, womit das Zeichen zum Beginn des Denkmalbaues gegeben war.